

PLATOW Börse

EMPFEHLUNGEN +++ MARKTTRENDS +++ EXKLUSIV-NEWS

Nr. 42 | Montag, 11. April 2011

HIGHLIGHTS HEUTE

Wohnimmobilienunternehmen im Aufwind _____	2
Fuchs Petrolub auf dem Prüfstand _____	3
Roth & Rau – Hier ziehen dunkle Wolken auf _____	3
VTG rechnet sich auch im „alten Europa“ Chancen aus _____	4

UNSERE MEINUNG

Rally-Stopp wegen neuer Aktien?

– Wie aufnahmefähig ist der deutsche Kapitalmarkt? Noch im ersten Quartal war diese Frage ohne große Relevanz, fanden im Regulierten Markt doch gerade einmal zwei Börsengänge statt. Auch Anzahl und Volumina von Kapitalerhöhungen waren kaum der Rede wert.

Seit zwei Wochen kommt allerdings Leben in die Angebotsseite. Mit **Datron**, **GSW Immobilien**, **Norma** und **Powerland** stehen aktuell vier Firmen kurz vor der Erstnotiz. Auch gelistete Firmen zapfen den Kapitalmarkt in großem Stil an: **Porsche** will fast 5 Mrd. Euro an der Börse einsammeln, die **Commerzbank** setzt mit ihrer Mega-Kapitalerhöhung noch einen drauf (siehe Artikel rechts).

Die Firmen nutzen den Umstand, dass die Anleger nach dem Fukushima-Paniktief wieder recht optimistisch gestimmt sind. Denn wer weiß schon, wie lange der Kapitalmarkt aufnahmefähig bleibt? Die **EZB** hat am Donnerstag die Zinswende eingeleitet, und ob die **Fed** den Märkten ab Juni eine dritte Runde „Quantitative Easing“ spendiert, ist fraglich.

Noch reicht die Nachfrage offenbar aus, um die durch Kapitalerhöhungen und Börsengänge neu emittierten Aktien aufzunehmen. Sollte die Nachfrage nicht mehr Schritt halten, müssten die Kurse solange fallen, bis Angebot und Nachfrage wieder im Gleichgewicht sind. In extremer Form konnten Sie das ab 1999/2000 beobachten, als Banken und Unternehmen die Aufnahmefähigkeit des Aktienmarktes mit 166 bzw. 153 IPOs gewaltig überstrapazierten. Die Baisse danach endete mit Verlusten von über 70% erst 2003, einem Jahr, in dem kein einziger Börsengang im Regulierten Markt stattfand.

Ein derart drastisches Auf und Ab wird es in naher Zukunft nicht geben. Gleichwohl werden die kommenden Wochen zeigen, ob der deutsche Kapitalmarkt aufnahmefähig bleibt oder ob die Rally durch ein zu schnell wachsendes Angebot neuer Aktien in Gefahr gerät.

Herzlichst Ihr
PLATOW Team



Centrotec wandert ins Musterdepot

– Wir stocken die Aktienquote im PLATOW-Depot auf! Nachdem wir nach dem „schwarzen Dienstag“ (15. März), an dem mit **Augusta**, **Bertrandt**, **KSB** und **Puma** gleich vier Depotwerte äußerst unglücklich ausgestoppt worden waren, zunächst die weitere Entwicklung abwarten wollten, sind wir nun kurzfristig optimistischer. Denn der **DAX** hat seine seit der Fukushima-Katastrophe erlittenen Kursverluste komplett wettgemacht und der knapp vier Wochen alte Aufwärtstrendkanal macht auf uns einen gefestigten Eindruck.

Weniger eindeutig ist die Kursentwicklung bei **Centrotec**. Den Kurssprung auf ein Allzeithoch Mitte März hat der **SDAX**-Titel ziemlich genau zur Hälfte wieder korrigiert und auf einem Kursniveau aufgesetzt, das den alten Februar-Hochs entspricht. Wir ergriffen diese Gelegenheit am Freitagmorgen beim Schopfe und holten uns die mit einem 2011er-KGV von 12 akzeptabel bewertete Aktie (22,50 Euro; DE0005407506) ins PLATOW-Musterdepot. **Da das auf energieeffiziente Gebäudetechnik spezialisierte Unternehmen 2011 erneut Rekorde einfahren will (siehe Ausgabe vom 30.3.), können nicht investierte Abonnenten auch jetzt noch kaufen und Positionen mit einem Stopp bei 19 Euro absichern.** ■

Commerzbank – Der Tanz beginnt

– Jeder wusste es, dennoch kam der Schritt am Mittwoch dann doch überraschend. Die **Commerzbank** will bis Jahresmitte den Großteil der **SoFFin**-Einlage zurückzahlen. Hierfür will das Institut eine gewaltige Kapitalerhöhung (KE) durchziehen, um 8,25 Mrd. Euro bei Investoren einzusammeln (ausführlich im PLATOW Brief vom 8.4.). Am Markt wird schon kräftig gewettet: Laut übereinstimmenden Berichten wurden bis zu 16% aller Commerzbank-Aktien leer verkauft. Am Donnerstag gab die Aktie bereits 4% ab. Dennoch spricht vieles dafür, dass das Papier ein gutes Investment ist.

Denn: 1. Die KE wird ohne Zweifel ein Erfolg, denn alle aus der Finanzbranche werden an einem Strang ziehen müssen. 2. Die KE war eingepreist, die Analysten werden aber erst nach Abschluss im Juni neu rechnen. So lange wird das Cobapapier (5,48 Euro; DE0008032004) hochvolatil bleiben. 3. Die Shorties werden sich wieder eindecken müssen und so den Kurs hochtreiben. **Investierte Leser bleiben daher dabei und machen die KE mit (PB v. 28.2.). Risikobewusste Neuleser steigen bis 5,35 Euro ein. Neuer (ausnahmsweise leicht abgesenkter) Stopp bei 4,80 Euro.** ■

Bei Wohnungsaktien lockt die Dividende

— Die Angst vor einer bevorstehenden Phase der Inflation macht es möglich: Seit einem dreiviertel Jahr steigen die Aktien von Wohnimmobilienunternehmen wieder. Neben den Sorgen vieler Anleger hilft aber auch die generelle Stabilität des deutschen Wohnungsmarktes, insbesondere in den großen Städten und Ballungsräumen. Der Zuzug kompensiert hier die negativen demographischen Faktoren.

Eine gute Entwicklung legte zuletzt die Aktie der **Deutsche Wohnen** (10,11 Euro; DE000A0HN5C6) hin. Seit Juli 2010 hat das Papier um mehr als 50% zugelegt. Doch zuletzt häuften sich wieder die negativen Stimmen. Der Run auf Wohnimmobi-

Aktie	Kurs	Stopp	Aktuelles Votum
Deutsche Wohnen	10,11 €	–	Verkaufen
Franconofurt	8,41 €	5,90 €	Kaufen
JK Wohnbau	8,15 €	6,80 €	Halten

lien in den Ballungsräumen lässt die Renditen sinken, folglich bieten sich immer weniger renditestarke Kaufgelegenheiten für die mit rund 48 000 Wohneinheiten zweitgrößte börsennotierte Wohnungsgesellschaft. Operativ lag der für 2010 ausgewiesene FFO, der für die Dividenden entscheidend ist, mit 0,56 Euro knapp unter den Erwartungen. Als Pluspunkt werten wir die erfolgreiche Restrukturierung der Finanzierungsseite. Die Aktie ist vom Net Asset Value von rund 11,30 Euro nicht mehr allzu weit entfernt. Dort stoppte sie auch im Februar ihren Aufwärtstrend. Wir halten den Titel derzeit für ausgereizt. **■ Nehmen Sie daher Ihre Buchgewinne von 61% (aus PB vom 14.6.10) und 40% (28.7.10) nun aktiv mit.**

Sehr ordentlich entwickelt sich unsere jüngste Empfehlung **Franconofurt** (8,41 Euro; DE0006372626). Seit unserem Einstieg am 20.12.10 liegen Sie mit 20% im Plus. Wie von uns erwartet will das Unternehmen eine hohe Dividende an die Aktionäre ausschütten, konkret werden der Hauptversammlung am 12.5. 1,05 Euro je Aktie vorgeschlagen. Mit einer aktuellen Dividendenrendite von 12,5% ist das Papier aber weiterhin interessant, zudem sind auch die mittelfristigen Aussichten attraktiv. So haben die Frankfurter Ende März mit **Opera One** eine aufs Frankfurter Luxussegment spezialisierte Tochter an der Börse gelistet. Hier ist eine Kapitalmaßnahme geplant, um das Wachstum zu forcieren. Dem obersten Segment im Frankfurter Wohnmarkt werden gute Aussichten bescheinigt. Wir rechnen mit einem Erfolg, wovon die Franconofurt-Aktie ebenfalls profitieren sollte. **■ Nicht investierte Leser können noch auf aktuellem Niveau in die Aktie einsteigen. Sichern Sie sich aber wie Altleser auch mit einem neuem Stopp bei 5,90 Euro ab.**

Im November wagte die **JK Wohnbau** den Schritt aufs Parkett. Seither konnte das Papier (8,15 Euro; DE000A1E8H38) aber nur leicht zulegen, obwohl Gründer und CEO **Josef L. Kastenberger** noch kurz vor Jahresende die Vorsteuer-Prognose für 2011 auf mindestens 7,5 Mio. Euro angehoben hat. Die Analysten von **Warburg** rechnen für 2011 mit einem EPS von 0,36 Euro, womit die Aktie des Münchener Projektentwicklers auf ein hohes KGV von 23 kommt. Allerdings könnten Zusatzgeschäfte den Gewinn treiben. **■ Auf dem aktuellen Niveau ist die Aktie eine Halteposition. Belassen Sie Ihren Stopp bitte weiter bei 6,80 Euro (PB v. 1.12.).** ■



SMALL CAP DISPOLISTE

Name	ISIN	Erstempfehlung	Jüngstes Update	Kaufkurs	Akt. Kurs	Gewinn/Verlust	Börsenwert	Aktuelles Votum	Stopp
Franconofurt	DE0006372626	20.12.10	06.04.11	6,99	8,41	+20,3%	67	Kaufen	5,90
Leifheit	DE0006464506	19.04.10	06.04.11	17,00	23,50	+38,2%	118	Halten	15,80
Nemetschek	DE0006452907	08.06.09	30.03.11	10,00	30,70	+207,0%	295	Kaufen	25,00
Data Modul	DE0005498901	23.03.11	23.03.11	15,50	15,10	-2,6%	53	Kaufen bis 15,50 Euro	11,90
Isra Vision	DE0005488100	09.09.09	21.03.11	11,95	18,10	+51,5%	79	Kaufen	15,00
Cor&FJA	DE0005130108	09.06.10	23.02.11	1,70	1,90	+11,8%	81	Halten	1,45
P&I	DE0006913403	18.02.09	21.02.11	10,30	27,50	+167,0%	212	Halten	23,00
IFM Immobilien	DE000A0JDU97	10.02.10	09.02.11	8,20	10,01	+22,1%	94	Kaufen bis 9,90 Euro	8,00
M.A.X. Automation	DE0006580905	18.10.10	09.02.11	2,75	4,25	+54,5%	114	Kaufen bis 3,85 Euro	2,75
Mensch und Maschine	DE0006580806	01.11.10	07.02.11	3,88	5,00	+28,9%	73	Kaufen	3,60

Kurse in Euro, Börsenwert in Mio. Euro, Performance seit Erstempfehlung (Nachkäufe nicht berücksichtigt)

Leifheit will inklusive einer Sonderdividende wie schon im Vorjahr satte 3 Euro pro Aktie auskehren (siehe auch PLATOW Brief vom 6.4.). Die Aktie ging nach der Ankündigung förmlich durch die Decke, legte alleine in den vergangenen zehn Tagen rund 34% zu. **Wir stufen auf Halten ab. Den Stopp** für Ihre Bestände sollten Sie wegen des vermutlich hohen Dividendenabschlags nur **bis 15,80 Euro nachziehen.**

AUF DEM PRÜFSTAND

Fuchs Petrolub – Keine Bange vor höheren Rohstoffpreisen

– Mit +71% gehörte die Vorzugsaktie von **Fuchs Petrolub** (105,50 Euro; DE0005790430; DB Platinum III Platow Fonds) im vergangenen Jahr zu den Highflyern im **MDAX**. An diese Performance hat der Titel des Schmierstoffspezialisten 2011 noch nicht angeknüpft. Nachdem er sich im Januar kurzzeitig bis auf 112,75 Euro aufschwang, ging es Mitte März wieder bis auf 91 Euro abwärts. Ein Grund sind die steigenden Rohstoffkosten. So rechnet der Konzern damit, die Bruttomarge von 38,9% des vergangenen Jahres nicht halten zu können.

Dass sich daraus auch ein EBIT-Rückgang gegenüber 2010 ergibt, ist aber keineswegs ausgemacht. Im vergangenen Jahr wuchsen die Mannheimer vor allem über Mengeneffekte (Umsatz +23,8% auf rd. 1,5 Mrd. Euro). Dies sollte sich auch 2011 fortsetzen. Daneben reicht der Nischenanbieter die steigenden Grundöl-Kosten in der Regel mit einer Verzögerung von etwa ein bis zwei Monaten an die Kunden weiter.



UNSER VOTUM: AKKUMULIEREN

Fuchs Petrolub Vz.

Aktienkurs in Euro



Source: Thomson Datastream

Die Kurpfälzer erwarten für 2011 ein EBIT auf Vorjahresniveau (etwa 250 Mio. Euro). Längst schielen sie aber auf die 2 Mrd.-Umsatzmarke. Auch wenn es sich dabei eher um ein Langfrist-Ziel handelt, zeugt es vom Vertrauen in die eigene Marktstellung. Unterstrichen wird dies von der kräftigen Dividendenerhöhung von 59% je Vorzugsaktie auf 2,70 Euro für das abgelaufene Fiskaljahr. Um die Liquidität der Titel zu steigern, steht außerdem ein 1:3-Aktiensplit an.

Insgesamt rechnet der Analystenkonsens für 2011 mit einem Nettogewinnplus von rund 4% auf 179 Mio. Euro. Auf

dieser Basis beträgt das 2011er-KGV akzeptable 13. Zum Vergleich: Für die US-amerikanische **Lubrizol** wurde jüngst ein Kaufangebot in Höhe des 12-fachen erwarteten 2011er-Überschusses und eines KUV von 1,5 (Fuchs ebenfalls 1,5) abgegeben. Wegen der guten Positionierung und der soliden Bilanzstruktur halten wir aber einen Aufschlag für gerechtfertigt. Die Vorzugsaktie konnte ihre Kurs-Scharte aus dem März ausweiten und sich oberhalb der ehemaligen Hochs aus November bzw. Februar stabilisieren. **Langfrist-Investoren steigen bis 99,50 Euro ein und platzieren den Stopp wie Altleser (u. a. +187% seit PB v. 27.5.09) bei 84 Euro.** ■

Roth & Rau muss Farbe bekennen

– Kurzerhand hatte der Solaranlagenbauer **Roth & Rau** (19,85 Euro; DE000A0JCZ51) die Bilanz-PK um eine Woche verschoben. Am Freitag allerdings war es dann soweit und es offenbarte sich das ganze Unheil: So fielen u. a. die ursprünglich avisierten Sondereffekte in Höhe von 51 Mio. Euro noch einmal um 2 Mio. Euro höher aus. Farbe bekennen musste der **TecDAX**-Konzern auch beim Nettoergebnis. Ein Minus von fast 26 Mio. (EPS: -1,64) Euro steht in den Büchern. Im Vorjahr waren es noch +13 Mio. Euro. Einer der wenigen Lichtblicke: Der Umsatz lag mit 286 Mio. Euro auf Rekordniveau.

Trösten kann das allerdings nur wenig, zumal die Aussichten insgesamt eher mau sind. Zwar ist das Portfolio nun bereinigt und zudem sollen noch Optimierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Dennoch wird für 2011 gerade mal eine EBIT-Marge von 4 bis 7% (Umsatz 320 Mio. bis 325 Mio. Euro) erwartet. Damit könnte im schlechtesten Fall das 09er-Niveau (EBIT 16 Mio. Euro) noch unterboten werden. Ein weiterer Negativaspekt: Mit einem 11er-KGV von 20 liegt die Aktie deutlich über dem Niveau der Konkurrenz. **Altleser (u. a. +44% seit PB v. 24.1.) sollten daher ihre Gewinne nun aktiv mitnehmen.** ■

Ahlers etabliert sich über 10 Euro

– Am Mittwoch legt der Modehersteller **Ahlers** seinen Bericht zum Auftaktquartal vor (Geschäftsjahr 2010/11 per 30.11.). Der Markt scheint sich für gute Zahlen zu rüsten. Schließlich legte die in Frankfurt gehandelte Vorzugsaktie (10,70 Euro; DE0005009732) zuletzt deutlich zu und ließ sich auch vom Japan-Schock nur kurzzeitig beeindrucken. So etabliert sich das Papier gerade erstmals seit 2008 nachhaltig über der Marke von 10 Euro. Die Ostwestfalen hatten just in der Woche, in der das Ausmaß des Erdbebens und seine Folgen deutlich wurden, ihren Geschäftsbericht veröffentlicht.

Während die Umsätze im abgelaufenen Fiskaljahr bei rund 250 Mio. Euro stagnierten, freute sich CEO **Stella Ahlers** über ein Nettoergebnisplus von 77,1% auf 8,5 Mio. Euro. Außerdem gefiel den Aktionären die geplante satte Dividendenerhöhung. So dürfen sich Eigner der Vorzüge auf 60 (Vorjahr 35) Cent pro Stück freuen. Doch auch abseits dieser Ausschüttung dürfte

sich ein Engagement rentieren. Der Spezialist für Männermode will in diesem Jahr den Umsatz prozentual ein- und das Konzernergebnis zweistellig heben. Einzig die gestiegenen Löhne in Asien und der hohe Baumwollpreis trüben das Bild. Ahlers ist aber optimistisch, dass die Kunden die „notwendigen Preiserhöhungen“ mitgehen. Derweil soll der Exportanteil mittelfristig wieder 50% erreichen. **Steigen Sie bei den Vorzügen noch auf aktuellem Niveau ein (+45% seit PB v. 26.7.10). Wir heben den Stopp auf 8,40 Euro an. ■**

Mehr Kesselwagen für VTG

Wie angekündigt kauft der Schienenlogistiker **VTG** (16,61 Euro; DE000VTG9999) weiter zu. Die Hamburger gaben bekannt, dass sie 300 Waggons vom italienischen Wettbewerber **Sogerent** übernehmen. Dabei handelt es sich vor allem um

Kesselwagen für Mineralöl, Industriegase und Chemieprodukte, die in Italien, der Schweiz und Osteuropa vermietet sind. Vorstandschef **Heiko Fischer** sieht in der gesamten Region Zukunftspotenzial. Ohnehin befindet sich der Markt in einer Konsolidierungsphase.

Auch wenn die Unternehmen sich nicht zum Kaufpreis äußerten, kam die Akquisition gut an: Die VTG-Aktie stieg am Freitag um gut 3%. Analysten taxieren den Umsatzbeitrag in diesem Jahr auf rund 1,5 Mio. Euro. Inklusive der Zukäufe aus dem Vorjahr ging der Konzern für 2011 bislang von Erlösen von 720 Mio. bis 760 Mio. Euro aus. Das EBITDA soll 165 Mio. bis 170 Mio. Euro erreichen. Nachdem die Flotte zum Jahreswechsel zu 89,1% ausgelastet war, erwartet Fischer einen weiteren Anstieg. Gerade die Nachfrage aus der Chemiebranche dürfte hoch bleiben. Aktuell wird unser Musterdepotwert mit einem KGV von 13 bewertet. **Nicht investierte Leser greifen bis 16,50 Euro zu. Stopp jetzt bei 13,20 Euro. ■**



PLATOW-DEPOT

Wie wir Ihnen am Freitag vor Börseneröffnung per E-Mail bzw. Fax ankündigten, nahmen wir 2000 Stück **Centrotec** in unser Musterdepot auf. Der Eröffnungskurs auf Xetra betrug exakt 21,875 Euro, weshalb 43 750 Euro aus der Liquidität ausgebucht wurden. Details zu Centrotec und unserer Musterdepotstrategie finden Sie auf Seite 1. + + **Gerry Weber** knackt die 100%-Marke. + + + Zu **VTG** siehe Artikel oben.

Stück	ISIN	Wertpapier	Kaufdatum	Kaufpreis	Aktueller Kurs	Gesamtwert	Performance	Stopp	Aktuelles Votum
2 800	DE0007297004	Südzucker	10.03.09	12,63 €	20,57 €	57 596,00 €	+62,9%	15,50 €	Kaufen
800	DK0060102614	Novo Nordisk	27.07.09	38,73 €	88,65 €	70 920,00 €	+128,9%	71,00 €	Halten
1 100	DE0007030009	Rheinmetall	28.07.09	33,10 €	58,22 €	64 042,00 €	+75,9%	50,00 €	Halten
4 500	DE000VTG9999	VTG	27.10.09	9,43 €	16,61 €	74 745,00 €	+76,1%	13,20 €	Kaufen bis 16,50 Euro
2 100	DE0003304101	Gerry Weber	28.10.09	20,95 €	42,55 €	89 355,00 €	+103,1%	29,90 €	Kaufen bis 38,50 Euro
1 300	DE0005470405	Lanxess	28.07.10	36,54 €	57,70 €	75 010,00 €	+57,9%	41,00 €	Kaufen
3 000	DE000CLS1001	Celesio	12.10.10	17,10 €	17,61 €	52 830,00 €	+3,0%	14,50 €	Kaufen
1 800	DE0007803033	WMF Vz.	26.11.10	25,00 €	25,02 €	45 036,00 €	+0,1%	19,50 €	Kaufen
800	DE0005909006	Bilfinger Berger	03.12.10	59,77 €	61,90 €	49 520,00 €	+3,6%	51,00 €	Kaufen
2 200	DE0007257727	R. Stahl	08.12.10	26,87 €	31,87 €	70 114,00 €	+18,6%	24,00 €	Kaufen
2 000	DE0005407506	Centrotec	08.04.11	21,88 €	22,50 €	45 000,00 €	+2,8%	19,00 €	Kaufen
Regeln zu Depotänderungen sowie zur Behandlung der Stoppkurse finden Sie auf www.platow.de		WERTPAPIERBESTAND	694 168,00 Euro		KURSE VOM 08.04.11 (MITTAGS)				
		LIQUIDITÄT	194 333,72 Euro		RENDITE SEIT JAHRESBEGINN: -0,2%				
		DEPOTWERT	888 501,72 Euro		RENDITE SEIT START 1996: +1637,8%				

Disclosure: Die Redaktion der PLATOW Börse berät die DB Platinum Advisors S.A. bei der Verwaltung des DB Platinum III Platow Fonds und erhält dafür eine Vergütung. Für die Beratung dieses Investmentfonds sind derzeit ausschließlich folgende Redakteure verantwortlich: Christoph Frank (Ltg.), Tarik Dede. Um eine möglichst hohe Transparenz zu bieten, führen wir nachfolgend die in dieser Ausgabe besprochenen Positionen auf, die momentan im DB Platinum III Platow Fonds enthalten sind. Unsere kompletten Disclosure-Regeln finden Sie unter www.platow.de.

Folgende der in dieser Ausgabe besprochenen Aktien sind aktuell Bestandteil des DB Platinum III Platow Fonds:

Bertrandt, Fuchs Petrolub Vz., Gerry Weber, Leifheit, M.A.X. Automation, Nemetschek, Südzucker, WMF Vz.

Folgende der in dieser Ausgabe besprochenen Aktien wurden in den vergangenen 7 Kalendertagen im DB Platinum III Platow Fonds gehandelt: (keine)

Agrarmärkte – Die Politik bestimmt die Richtung

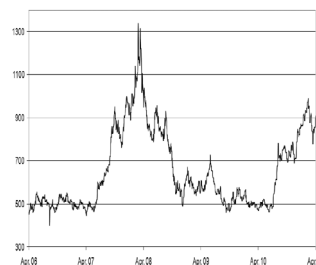
WEIZEN IM FOKUS – Die internationale Politik bewegt wieder einmal die Agrarmärkte. Die Konfliktherde in Nordafrika und im Nahen Osten halten nicht nur den Preis für Brent-Öl stabil über der 110 US-Dollar-Marke. Vielmehr sorgten die nervösen, aber auch äußerst solventen Machthaber der Region zu Beginn des Jahres für steigende Getreidepreise. Denn die am Anfang revoltierenden Tunesier gingen nicht nur wegen des Demokratiedefizits, sondern auch wegen ständig steigender Lebensmittelpreise auf die Straße. Ihr Protest führte zu verstärkten Käufen aus Ägypten und Saudi-Arabien, den beiden größten Weizenimporteuren. So sollte die Bevölkerung ruhig gehalten werden, was im ersten Fall nicht funktioniert hat.

Ernteaussichten bleiben schwach

An den Spotmärkten waren diese Käufer für den Anstieg auf über 900 US-Cents je Büschel Weizen bis Mitte Februar mit verantwortlich. Sobald die Lager aber aufgefüllt waren, kam schnell die abrupte Wende am Markt. Die Unsicherheit über die Folgen der Reaktorkatastrophe in Japan gab den Händlern den Rest, die Finanzinvestoren zogen sich panisch zurück. Im Tief mussten für ein Büschel Weizen nur noch 665 US-Cents bezahlt werden (siehe Chart). Inzwischen hat sich die Notierung wieder etwas erholt und auch die Aussichten sind

abseits des politischen Parketts wieder besser geworden. Ursache hierfür sind die Ernteaussichten in den wichtigsten Produzentenländern. Nach einer kurzzeitigen Beruhigung warnt das chinesische Landwirtschaftsministerium wieder vor Dürre im Norden, der Kornkammer des Landes. Zudem scheint sich der schädliche Rostpilz im Reich der Mitte wieder zu verbreiten. In den USA sorgen Wetterkapriolen (Dürre im Süden, zu viel Nässe im Norden) und die Konkurrenz zu Mais und Soja für Sorgenfalten. Wegen des von der Regierung Obama beschlossenen Ethanolprogramms und des hohen Ölpreises bauen viele Landwirte weniger Weizen an.

Weizen (KCTB)



in US-Cents je Büschel

Im Terminmarkt gehen viele Marktteilnehmer in der Zukunft von steigenden Preisen aus. Daneben ist der langfristige Aufwärtstrend bei Weizen trotz des jüngsten Rückschlags ungebrochen. Solange die Weltbevölkerung wächst, wird auch die Nachfrage mindestens stabil bleiben.

DB Platinum III Platow Fonds

Investieren in Know-how



Zugang zum **Know-how**

der PLATOW-Börsenredaktion

Die **PLATOW Börse** zählt zu den führenden Meinungsmachern der financial community. Anleger, Vermögensverwalter und Bankberater schätzen sie als wichtiges Informationsmedium. Seit Mai 2006 nutzt das Börsenteam seine anerkannte Expertise für die

Beratung des **DB Platinum III Platow Fonds**. Nutzen Sie Ihre Investmentchance, mit der Sie direkt Zugang zum Know-how der PLATOW-Börsenredaktion erhalten! Mehr Informationen finden Sie unter www.platow-fonds.de

Bitte beachten Sie: Die Anzeige stellt keine Anlageempfehlung dar. Maßgeblich ist der Prospekt, dem Sie auch nähere Informationen zu Chancen und Risiken dieses Investmentfonds entnehmen können und den Sie kostenlos in gedruckter oder elektronischer Form bei der Deutsche Bank AG, TSS/Global Equity Services, Jungthofstraße 5-9, 60311 Frankfurt am Main erhalten oder unter www.platow-fonds.de einsehen können. Es gibt keine Gewähr dafür, dass das dem Fonds zugrundeliegende Anlagekonzept erfolgreich ist. Der Wert der Fondsanteile kann jederzeit unter den Preis fallen, zu dem der Anleger die Fondsanteile erworben hat. Daraus können Verluste resultieren. Die Fondsanteile lauten auf Euro. Wenn die Landeswährung des Investors eine andere Währung als Euro ist, können sich Wechselkursschwankungen negativ auf den Preis oder den Ertrag der Anteile auswirken.



In Zusammenarbeit mit

xmarkets

Deutsche Bank



Fondshandel – Immobilien im Blick

MARKT FÜR IMMOFONDS IM WANDEL – Nachdem im März nun auch der **Bundesrat** zugestimmt hat, tritt am 1.1.12 das „Gesetz zur Stärkung des Anlegerschutzes und Verbesserung der Funktionsfähigkeit des Kapitalmarkts“ (AnsFuG) in Kraft. Damit greift der Gesetzgeber in den Markt für offene Immobilienfonds ein. Künftig wird es Haltedauern und festgelegte Kündigungsfristen geben. Damit sinken zwar die Risiken, dafür aber auch die Renditen. Das liegt an den zusätzlich notwendigen Gutachten, aber auch an der niedrigeren maximalen Fremdkapitalquote. Damit rächt sich wohl, dass so mancher

Emittent diese Produkte gerne auch als „flexibles Festgeld“ verkauft hat. Den Fondshandel an der **Börse Hamburg** halten die Umwälzungen aber auf Trab, die Umsatzspitzenreiter im März waren fünf Immobilienfonds. ■

Fonds	ISIN	Umsätze
CS Euroreal	DE0009805002	20,89 Mio. Euro
SEB ImmoInvest	DE0009802306	14,86 Mio. Euro
AXA Immoselect	DE0009846451	9,13 Mio. Euro
DEGI Europa	DE0009807800	6,74 Mio. Euro
Premium Manag. Immobilien	DE000A0ND6C8	5,82 Mio. Euro

* monatl. Orderbuchumsätze im März 2011 an der Börse Hamburg



**FÜR SPAREXPERTEN:
FONDSHANDEL IN HAMBURG
OHNE AUSGABEAUFSCHLAG.**
Werden auch Sie Sparexperte: www.fondshandel.boersenag.de



Anzeige

Agrarfonds zeigen 2011 sehr unterschiedliche Entwicklungen

GUTE EINJAHRESRENDITEN – Vielfalt wünscht sich jeder Kunde, damit er auch das für ihn passende Produkt finden kann. In der Fondsbranche ist dies aber nur selten der Fall, meist halten sich die einzelnen Manager einfach an die von „Controllern“ vorgegebene Benchmark, für individuelle Ideen und Strategien bleibt da oft kein Platz.

Etwas anderes zeigt der Blick auf die Agrarfonds. Nachdem 2010 fast alle von uns hier vorgestellten Produkte prozentual zweistellig zulegen konnten, ist das Bild im ersten Quartal 2011 differenzierter. Während beispielsweise der **Allianz RCM Agricultural Trends** mit 3,5% im Minus notiert, konnte der von **Blackrock** aufgelegte **BGF World Agriculture Fonds** bereits um 4,48% zulegen.

Dabei setzen die Blackrock-Manager auf die klassischen Werte aus dem Agrargeschäft. Zu den größten Positionen des Fonds zählen Klassiker wie die Düngemittelspezialisten **Mosaic** (Anteil: 7,6%), **Potash** (7,6%) oder der Landmaschinenbauer **Deere** (7,5%). Zudem machen die beiden Agrarchemiekonzerne **Monsanto** und **Syngenta** zusammen mehr als

10% des Portfolios aus. Mit diesem Fokus auf die Blue Chips aus der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette hatte das Management bereits auf Einjahresbasis mit einem Plus von fast 22% sehr gute Ergebnisse erzielt.

Nur rund drei Prozentpunkte schlechter schnitt der **DJE**

Agrar & Ernährung in diesem Zeitraum ab. Der Fonds investiert völlig benchmarkunabhängig in ein breiteres Spektrum aus Aktien. Zum BGF-Produkt lassen sich aber einige Unterschiede feststellen. So bevorzugt Fondsmanager **Jörg Dehning** beispielsweise die Traktorenschmiede **Fiat Industrial** gegenüber der amerikanischen Deere. Zudem gefällt uns die hohe Gewichtung von azyklischen Titeln sowie der moderate Anteil von US-Aktien im Portfolio. Mit einem Fondsvermögen von aktuell nur rund 53 Mio. Euro ist der DJE Agrar & Ernährung zudem flexibel, mit einer Kostenquote von 2,28% aber auch recht teuer. ■

📈 DJE Agrar & Ernährung



Entwicklung 12 Monate (in Euro)

📊 Ausgewählte Agrarfonds im Überblick

Fonds	ISIN	Auflegung	aktuelles Fondsvolumen	Gesamtkostenquote TER*	Entwicklung laufendes Jahr	Entwicklung 12 Monate
Allianz RCM Agricultural Trends	LU0342688198	01.04.2008	316 Mio. Euro	2,08%	-3,50%	+19,97%
Baring Global Agricultural	GB0083B9VB40	15.01.2009	240 Mio. Euro	1,90%**	-3,50%	+9,92%
BGF World Agriculture	LU0471298348	09.02.2010	237 Mio. Euro	2,05%	+4,48%	+21,70%
DJE Agrar & Ernährung	LU0350835707	02.06.2008	53 Mio. Euro	2,28%**	+1,83%	+19,07%
DWS Invest Global AgriBusiness	LU0273158872	20.11.2006	3,05 Mrd. Euro	1,64%	-0,67%	+12,77%
Robeco Agribusiness Equities	LU0374106754	29.08.2008	184 Mio. Euro	1,63%	+2,38%	+21,09%

Quellen: eigene Recherchen, MorningStar, Emittentenangaben; Stand: 31.03.2011; *TER: Total Expense Ratio; **mit erfolgsbezogener Vergütung